

IPTV als vierter Fernseh-Übertragungsweg

Experten-Workshop der Deutschen TV-Plattform diskutierte Basis-Normen

Berlin, 12. Februar 2009. Neben Satellit, Kabel und Antenne etabliert sich derzeit ein vierter Verbreitungsweg fürs Fernsehen: das Internet. Bei einem Workshop der Deutschen TV-Plattform in Berlin stand das so genannte IPTV im Mittelpunkt. Fast 120 Branchenexperten diskutierten ein „White Paper“ als grundlegendes Regelwerk, bei dem die AG IPTV der Deutschen TV-Plattform Basis-Normen aus Sicht aller Marktteilnehmer zusammengetragen hat. Firmen wie T-Home, tape.tv und iTVsolutions demonstrierten unterschiedliche Programmangebote, Einrichtungen wie das Institut für Rundfunktechnik (IRT), T-Systems und Fraunhofer FOKUS zeigten Entwicklungsarbeiten zu IPTV.

Der Begriff IPTV bedeutet die Verbreitung von Fernsehen und Video mit Hilfe des Internet Protocol (IP) - zumeist über ein modernes DSL-Telefonnetz, dessen Betreiber gleichzeitig auch der Vermarkter der Programme ist. Daneben gibt es noch das so genannte Web-TV, das nicht an ein geschlossenes DSL-Netz gebunden ist. Deshalb sind IPTV und Web-TV nicht nur technisch, sondern auch von Struktur und Angebot her zwei völlig verschiedene Systeme mit unterschiedlichen Geschäfts- und Marktmodellen, die sich zudem an verschiedene Zielgruppen richten. **Berthold Butscher**, Vizechef des gastgebenden **Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS**, verwies auf die jahrelangen Entwicklungsarbeiten seiner Experten bei Online-Bewegt看.

In Deutschland wird IPTV immer attraktiver, konstatierte auch **Gerhard Schaas**, Vorstandsvorsitzender der **Deutschen TV-Plattform** und Vorstand der **Loewe AG** im Eröffnungspanel des Workshops. Inzwischen nutzen über 565.000 Haushalte in Deutschland IPTV und Anbieter wie die Telekom, Hansenet und Arcor vermelden erhebliche Zuwachsraten. Kein Wunder, dass Analysten IPTV auch in Deutschland sehr gute Marktchancen einräumen. Die unterschiedlichen Ambitionen der Marktteilnehmer wurden beim zweiten Panel in der Berliner T-Systems-Niederlassung erörtert. Netzbetreiber wollen durch IPTV zusammen mit Telefonie und schnellen Internetanschlüssen den Kunden ein günstiges Dreifach-Angebot (Triple Play) offerieren, sagte **Peter Willems** von der **Telekom AG**. Für Programmveranstalter, so **Achim Combüchen** von der **RTL-Mediengruppe**, „öffnet sich ein vierter Verbreitungsweg und die IP-Kodierung des Signals bietet die Möglichkeit, interessante Zusatzanwendungen ins eigene TV-Programm einzubinden“.

Allerdings kommen bei IPTV mehrere Technologien zum Einsatz und Marktteilnehmer entwickeln unterschiedliche Lösungen, konstatierte **Klaus Merkel** vom **Institut für Rundfunktechnik (IRT)**. Deshalb hat sich die Deutsche TV-Plattform über ihre AG IPTV mit diesem Thema intensiver befasst und in den letzten Monaten ein „White Paper“ erarbeitet. Das stand beim dritten Panel im Mittelpunkt. Es trägt neben den regulatorischen Anforderungen aus TK- und Rundfunkrecht auch die Anforderungen der Marktteilnehmer an Signalqualität, Inhaltsschutz, interaktive Anwendungen und Netzarchitektur zusammen. Bemerkenswert ist, dass das „White Paper“ der Deutschen TV-Plattform ausschließlich auf bereits im Markt genutzte und standardisierte Technik-Lösungen aufbaut.

Die Deutschen TV-Plattform erfindet die Welt also nicht neu, sondern sortiert das Spektrum an europäischen wie internationalen Standards und Normen und gibt gemeinsame Empfehlungen aller Marktteilnehmer ab.

Auf besonderes Interesse stießen die Vorschläge der Deutschen TV-Plattform für die Kompatibilität sämtlicher IPTV-Dienste, Programme, interaktiven Anwendungen und zusätzlichen Angeboten mit allen Endgeräten in allen Netzen. Das hilft, so **Fabian Bühring** von **HanseNet** und **Wolfgang Klenner** von **Alcatel**, IPTV bei den Verbrauchern als alternativen Empfangsweg zu etablieren. „Ein offener und harmonisierter Markt bietet für alle bessere Chancen“, erläuterte **Jürgen Sewczyk**, Vorstandsmitglied der **Deutschen TV-Plattform** das Wirken der AG IPTV: „Durch konstruktive Zusammenarbeit ist ein wichtiges Regelwerk entstanden“. Für den Durchbruch bei IPTV in Deutschland „müssen nun die Marktpartner die Verabredungen aus dem 'White Paper' im täglichen Geschäft umsetzen“. Wie dies mit attraktiven neuen Angeboten konkret erreicht werden kann, diskutierten u.a. **Markus Haque** (**ZDF**), **Michael Heise** (**RTLinteractive**) und **Christian Senft** (**Seven Senses**) bei der abschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „IPTV und WebTV in Deutschland“.

Mit einem „Spagat zwischen Wettbewerb, Unternehmensgewinnen und Endnutzern“ umriss **Martin Fellner** von der **Bundesnetzagentur** die Aufgabe der Regulierer. Für die BNetzA sei „Interoperabilität“ auch bei den IPTV-Angeboten ein wichtiges Ziel. Tendenzen der Abschottung müssten im Interesse der Verbraucher zurückgedrängt werden. Dr. **Tilman Lang** von der **Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein** verwies auf die Zugangs- und Plattform-Satzung aller deutschen Landesmedienanstalten und die von ihnen festgelegten Kriterien für diskriminierungsfreie Navigation. Aufgrund der neuen EU-Richtlinie audiovisuelle Medien und des neuen Rundfunkstaatsvertrages, der derzeit zur Beschlussfassung in den Länderparlamenten vorliege, werde die Rolle der Landesmedienanstalten auch bei IPTV gestärkt.

Bei einer Ausstellung während des IPTV-Workshops der Deutschen TV-Plattform in Berlin wurden konkrete Lösungen vorgestellt. Firmen wie **T-Home** und **tape.tv** demonstrierten unterschiedliche Programmangebote und Forschungseinrichtungen wie das **Institut für Rundfunktechnik (IRT)**, **T-Systems** und **Fraunhofer FOKUS** zeigten Entwicklungsarbeiten zu IPTV. Das Unternehmen **iTVsolutions** zeigte eine Hybridlösung von IP- und Web-TV.

* * *

Die Deutsche TV-Plattform ist ein Zusammenschluss von Programmherstellern und -anbietern, privaten und öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, Netzbetreibern und Industrieunternehmen, Forschungsinstituten und Universitäten, Bundesministerien, Landesregierungen und Medienanstalten sowie anderen, mit den digitalen Medien der Zukunft befassten Unternehmen, Verbänden und Institutionen. Mit dieser bereichs- und branchenübergreifenden Zusammensetzung ist die TV-Plattform die einzige von der Wirtschaft getragene Institution in Deutschland, in der Vertreter aus allen Bereichen der Medienwirtschaft an einem Tisch sitzen.

Deutsche TV-Plattform e.V., Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Holger Wenk, www.tv-plattform.de, Tel: 03047018882, Fax: 030/995174, mobil: 0171/1203682, Mail: presse@tv-plattform.de